

# Die Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)

Foto und Text von Diplom-Biologe Michael J. Stiegler (BN-Ortsgruppe Berg, [M.J.Stiegler@gmx.de](mailto:M.J.Stiegler@gmx.de)), 29. Mai 2011



Dieses Männchen der Blutroten Heidelibelle sitzt auf einem Ast am Rande eines Weihers. Von dort aus jagt es andere Insekten und beobachtet Weibchen der gleichen Art, um sich mit diesen zu paaren. Im Sommer besetzen die Männchen kleinere Territorien und fliegen regelmäßig Patrouille, um die männlichen Konkurrenten zu vertreiben. Wenn sich ein Weibchen der gleichen Art in Gewässernähe begibt, zögern die Männchen vor Ort meistens nicht lange. Männchen und Weibchen bilden dann ein Tandem, und schließlich das herzförmige »Paarungsrad«.

Die Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*) ist eine der häufiger anzutreffenden Großlibellen im Landkreis Starnberg. Die Art zählt zur Familie der Segellibellen (Libellulidae), und erreicht eine Flügelspannweite von sechs Zentimetern. Die Männchen der Blutroten Heidelibelle zeichnen sich durch auffallend roten Kopf, Thorax und Abdomen aus [1]. Bei den Weibchen sind die Körperteile oft eher bräunlich-gelblich [2] mit schwarzer Zeichnung, wobei bei dieser Art auch schon rotgefärbte Weibchen beobachtet werden konnten. Die Beine der Blutroten Heidelibelle sind komplett schwarz gefärbt, und besitzen keine gelbliche oder rötliche Färbung (wie bei nahe verwandten Arten der Fall).

Libellen ernähren sich immer räuberisch und sind wahre Jäger der Lüfte. Sie sind nicht nur akrobatische Flieger, die beide Flügelpaare unabhängig voneinander bewegen können, sondern besitzen auch noch sehr große Komplexaugen, was ihnen beimerspähnen der Beute (und der Artgenossen) hilft.

Der Lebenszyklus aller Libellen beginnt mit der Eiablage (an Wasserpflanzen oder verstreut über die Wasseroberfläche). Aus den Eiern entwickeln sich Larven, die sich im Gewässer etwa von anderen Insektenlarven, Froschlaich, und Kaulquappen ernähren. Die Larve im letzten Larvenstadium verlässt das Wasser und klettert meist am Stängel einer Wasserpflanze empor, um sich zu häuten. Aus der Larve wird das geflügelte, fortpflanzungsfähige Insekt (*Imago*, Plural *Imagines*), das man als fliegende Libelle kennt. Bei zahlreichen Arten von Libellen kann ein individuelles Tier dabei mehrere Jahre lang als Larve im Gewässer leben, als Imago hingegen möglicherweise nur ein paar Wochen oder Monate.

Imagines der Blutroten Heidelibelle sind in den Monaten Juli bis November an kleinen Stillgewässern aller Art anzutreffen, wo Paarung und Eiablage stattfinden [3]. Die Entwicklung vom Ei zur geflügelten Libelle dauert bei dieser Art 12 bis 14 Monate. ◆

## Literatur, weiteres Foto

- [1] **Bellmann H. (2010).** *Der Kosmos Libellenführer — Alle Arten Mitteleuropas.* Stuttgart: Kosmos-Verlag. ISBN 978-3440127940.
- [2] **ARKive (2011).** *Female ruddy darter.* Foto des Weibchens der Blutroten Heidelibelle. <http://www.arkive.org/ruddy-darter/sympetrum-sanguineum/image-A20720.html>.
- [3] **Sternberg K., Buchwald R. [Hrsg.] (2000).** *Die Libellen Baden-Württembergs — Band 2: Großlibellen.* Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. ISBN 978-3800135141.